

E: 07.03.2012



An den  
Bürgermeister der Stadt Hennef  
Herrn Klaus Pipke  
Frankfurter Str. 97  
53773 Hennef

*29.03.12*  
Grüne Jugend Hennef  
53773 Hennef

www.gj-hennef.de  
E-Mail: gj-hennef@web.de  
Facebook: Grüne Jugend Hennef

*61 / Planungsansatz*

07.03.2012

**Antrag: Gleichberechtigung bei Straßenbenennungen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit stellen wir folgenden Antrag zur Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des zuständigen Ausschusses:

Bei der Namensgebung für städtische Straßen, Wege und Plätze werden künftig bevorzugt weibliche Persönlichkeiten als Namensgeberinnen ausgewählt.

**Begründung**

Bei einem Spaziergang durch Hennef fällt auf, dass Straßen und Plätze häufig nach männlichen Berühmtheiten benannt worden sind: Adenauerplatz, Friedrich-Ebert-Platz, Willi-Brandt-Platz, Bismarckstraße, Fritz-Jacobi-Straße, Kurt-Schumacher-Straße, Beethovenstraße, Alfred-Nobel-Straße, Willi-Lindlar-Straße, usw. Bei einer spontanen Recherche kamen auf 23 männliche Straßennamen nur 3 weibliche.

Dies ist nicht gerechtfertigt, gibt es doch ebenso viele wichtige und bekannte Frauen. Wir verlangen keine Umbenennung von männlichen Straßennamen, sondern würden uns von der Stadtverwaltung wünschen, dass künftig solange Straßen nach Frauen benannt werden, bis es genauso viele Frauen- wie Männerstraßennamen in Hennef gibt.

Die Gleichstellungsbeauftragte für Frau und Mann der Landeshauptstadt Dresden hat in Zusammenarbeit mit dem Frauenbildungszentrum „Hilfe zur Selbsthilfe“ in mehrfacher Auflage eine Broschüre mit dem Titel „Frauen auf die Straßen(-)schilder!“ herausgebracht. Im Grußwort der Ausgabe vom November 2007 (S. 4) heißt es:

»[...] Während die Bezirksverordnetenversammlung in Berlin-Mitte schon 2004 den Beschluss gefasst hat, Straßen nur solange nach Frauen zu benennen, bis das Gleichgewicht mit männlichen Straßennamen erreicht ist, während in Hamburg 2001 bei 14 nach dem Familiennamen von Männern benannten Straßen die am Straßenschild angebrachten Erläuterungen um Informatio-



*nen zur Ehefrau oder zu weiblichen Verwandten des Namensgebers ergänzt wurden, da diese Herausragendes geleistet haben, liegt in den meisten Städten das Verhältnis von weiblichen und männlichen Personennamen noch immer bei ca. 1:10.*

*Wer die Macht hat, benennt die Straßen. Die Anzahl der Frauenstraßennamen entspricht ungefähr ihrem Anteil an Amtsleiterstellen sowie Professuren und liegt sogar noch über dem von Aufsichtsratsposten.*

*Ist es sinnvoll, sich für die Benennung von Straßen nach weiblichen Persönlichkeiten einzusetzen, während ihr Anteil an Machtpositionen in Politik, Wissenschaft und Wirtschaft keine Basis dafür hergibt?*

*„So lasst mich scheinen, bis ich werde“, heißt es bei Goethe. Die Wechselwirkung zwischen Sprache und Realität ist nicht einseitig, sondern funktioniert in beide Richtungen. Sprache kann etwas bewirken. Namensgebung nimmt die gewünschte Realität vorweg – hier die Gleichstellung von Frau und Mann – und beeinflusst die Wahrnehmung, die sich auf das Denken und schließlich auf das Handeln der Menschen auswirkt. [...] Straßennamen können der Repräsentation dienen oder der Erneuerung.*

*Ein häufiges Argument gegen weibliche Straßennamen ist deren Länge, doch Deutschlands längster Straßennamen – Bischoflich-Geistlicher-Rat-Josef-Zinnbauer-Straße in Dingolfing – bezieht sich auf einen Mann...»*

Die vollständige Broschüre ist unter folgendem Link einsehbar:

[http://www.frauenstadtarhiv.de/fsa-dresden\\_strassennamenbroschuere3.pdf](http://www.frauenstadtarhiv.de/fsa-dresden_strassennamenbroschuere3.pdf)

Als kleine Anregung: Unserer Ansicht nach haben sich beispielsweise folgende Frauen eine Verewigung in Straßennamen verdient:

- Sophie Scholl (\* 9. Mai 1921 in Forchtenberg; † 22. Februar 1943 in München), deutsche Widerstandskämpferin gegen die NS-Diktatur
- Anne Frank (\* 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main; † Anfang März 1945 im KZ Bergen-Belsen), jüdisches deutsches Mädchen, Opfer des Holocaust (Tagebuch der Anne Frank)
- Hannah Arendt (\* 14. Oktober 1906 in Linden; † 4. Dezember 1975 in New York), jüdische, deutsch-amerikanische politische Theoretikerin und Publizistin
- Petra Kelly (\* 29. November 1947 in Günzburg; † vermutlich 1. Oktober 1992 in Bonn), deutsche Politikerin, Friedensaktivistin und Gründungsmitglied der Partei „Die Grünen“
- Wangari Maathai (\* 1. April 1940 im Nyeri District; † 25. September 2011 in Nairobi), kenianische Professorin, Politikerin, Umweltaktivistin, erhielt 2004 als erste afrikanische Frau den Friedensnobelpreis

Daneben wäre natürlich auch die Bezeichnung nach lokalen weiblichen Persönlichkeiten wünschenswert!

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Franziska Jünger  
(Sprecherin GJ Hennef)

gez. Leonard Rondorf  
(Sprecher GJ Hennef)

gez. Christina Schramm  
(Ratsmitglied B90/Die Grünen)